



MC Reportage

Brandbeständig in die mobile Zukunft

Sanierung des Hamburger Wallringtunnels

Seiten 8-10



MC Inside
**MC eröffnet feierlich neue
Mörtelproduktion in Brasilien** Seite 3



MC Aktuell
**Erweiterung am
Standort Bottrop**

Seiten 4-5



MC Innovation
**Konudur Flexfit für wasserdichte
Lineranbindungen** Seite 13



MC Personalia
**Herzliche Glückwünsche
an die Jubilare** Seite 15

Seite 15

Erweiterung am Standort Bottrop: Neubau setzt sichtbare Akzente Am Kruppwald

Ein großes Projekt am Hauptstandort der MC ist erfolgreich beendet worden. Mit dem über 3.000 m² großen Neubau sowie einer ganzen Reihe baulicher Modernisierungen und Erweiterungen hat sich MC Stück für Stück ein neues Gesicht gegeben – und setzt mit der ästhetisch ansprechenden Carbon-Beton-Fassadenoptik des neuen Gebäudes weithin sichtbare Akzente.

Mit der Fertigstellung der neuen Einfahrt mit Pfortnerloge und LKW-Waage im März 2015 startete die lang geplante Modernisierung des MC-Firmengeländes Am Kruppwald. Es lagen noch spannende Jahre vor den Projektverantwortlichen. Schließlich galt es, verschiedene Teilbereiche des Standortes an aktuelle und zukünftige Anforderungen anzupassen und einen kompletten Neubau als Erweiterung der Büro- und Logistikflächen zu realisieren. Mit dessen Rohbau konnte nach Abschluss der Planungs- und Genehmigungsphase im Januar 2016 begonnen werden.

Erweiterung im Vollbetrieb

Um während der Bautätigkeit die Auslieferung so wenig wie möglich zu beeinträchtigen, wurden die ersten Maßnahmen in zwei Bauabschnitten durchgeführt. In der ersten Phase wurden sechs von zwölf geplanten Verladerrampen errichtet, die im Juli 2016 in Betrieb genommen werden

konnten. Sechs weitere Rampen wurden im Dezember 2016 fertiggestellt. Bereits im März 2017 erfolgte die Inbetriebnahme der für Lager und Logistik vorgesehenen Flächen von 1.100 m² im Erdgeschoss und 1.200 m² im 1. Obergeschoss des neuen Gebäudes. Die rund 800 m² große Büroetage sollte zu einem späteren Zeitpunkt bezogen werden. Damit konnte ein großer Teil des Neubaus bereits seiner zugeordneten Bestimmung übergeben werden. „Das gesamte Vorhaben war eine große Herausforderung und wir danken Burkhard Schirmer, Thorsten Bockholt, Max Hanke und dem übrigen Team für die reibungslose und erfolgreiche Umsetzung des Projektes“, betonen die beiden Geschäftsführer Nicolaus Müller und Dr. Ekkehard zur Mühlen unisono. Während des Bauprojektes mussten nicht nur sehr viele unterschiedliche Firmen und Gewerke aufeinander abgestimmt, sondern es musste auch gewährleistet werden, dass der Lager- und Logistikbetrieb ungestört weiterläuft.

Architektur als Statement

Engagierte interne Diskussionen gab es bei MC seit Beginn der Planungen hinsichtlich der Gestaltung der Fassade an der Frontseite des Gebäudes. Mitte 2016 fiel seitens der Geschäftsleitung die Entscheidung für ein einzigartiges Fassadenkonzept aus speziellen Betonplatten sowie Glaselementen, für dessen Entwurf das Architekturbüro SSP AG aus Bochum verant-

wortlich zeichnete. „Das Konzept überzeugte uns mit einer Symbiose aus solidem und ästhetisch ansprechendem Unterbau aus Beton und einem lichtdurchfluteten, gläsernen Überbau. Es passt zu unserer Unternehmensphilosophie“, erklärt Nicolaus Müller. „Wir sind sehr zufrieden mit dem Ergebnis, denn wir haben ein elegantes Gebäude geschaffen, das Ruhe in das über Jahrzehnte gewachsene Gesamtbild unserer Gebäude-landschaft Am Kruppwald bringt.“

Der gläserne Oberbau des Gebäudes, in dem sich die Büroetage befindet, steht für die Zukunft, die von Transparenz, Klarheit und Kommunikation geprägt sein soll. Er bietet viel Licht und durch das Innenraumkonzept einen unkomplizierten und schnellen Austausch der Mitarbeiter untereinander. Eine Besonderheit ist die außergewöhnliche Gestaltung der beiden unteren Geschosse des Neubaus: Mit ihren anthrazitfarbenen Fassadenelementen aus Textilbeton versinnbildlichen sie das solide Fundament der MC aus über Jahrzehnte erarbeitetem Wissen und Know-how sowie technologischen Errungenschaften, die seit jeher die Grundlage für den Unternehmenserfolg der MC sind.

Hightech-Fassadenplatten

Mit den Fassadenelementen sollte ein starkes Statement hinsichtlich Ästhetik und Ausdruckskraft sowie betontechnologischer Möglichkei-

Die Großbaustelle zur Erweiterung des Lager- und Logistikbereiches der MC in Bottrop im Mai 2016.





Sichtbeton- und „Marmorkosmetikflächen“ werten die modernen Büroräume auf.



ten geschaffen werden. Für die Herstellung der einzigartigen Fassadenplatten wurde die Hering Unternehmensgruppe beauftragt. In der Abteilung Architectural Concrete vereint das Unternehmen aus Burbach innovative Materialkonzepte mit jahrzehntelanger Erfahrung in gestaltungs-fokussiertem Betonfassadenbau. Denn die Umsetzung der gestalterischen Vorgaben erforderte eine besondere Herangehensweise. Begleitet wurde das Projekt vom Institut für Massivbau (IMB) der RWTH Aachen.

Textilbeton – ein ganz besonderer Stoff

Bei leichten Fassadenplatten hat sich Textilbeton als Baustoff bereits etabliert. Die Fassadenplatten für den Neubau in Bottrop sind jeweils 3 cm dick und haben Abmessungen von 0,50 x 0,77 bis 1,13 x 3,67 Meter. Dabei wurden zwei verschiedene Arten gefertigt: vollflächige Fassadenplatten, in die ein feinmaschiges, gummigetränktes Carbon-Textil mit ca. 2 cm Maschenabstand eingelassen wurde, sowie Lochplatten, die mit einem grobmaschigen gummigetränkten Carbon-Textil von ca. 15 cm Abstand verstärkt wurden. Um dieselbe Bewehrungsstärke zu erhalten wie bei den vollflächigen Platten setzte man hier auf dickere Einzelstränge. Bei dem verwendeten Beton handelte es sich um einen sehr feinen, selbstverdichtenden und hochfesten Beton mit einem Größtkorn von 5

mm. Dabei kamen Zusatzmittel der MC zum Einsatz – das Hochleistungs-Fließmittel MC-PowerFlow 3130, der Schwindreduzierer Centrament SRA 1 und das Alumosilikat Centrilit NC II zur Verbesserung der Homogenität und der Dichte des Betons sowie zur Steigerung der Druck- und Biegezugfestigkeit.

Des Weiteren wurden das Nachbehandlungsmittel Emcoril Compact top, das schnelles Austrocknen und physikalisches Schwinden reduziert, sowie Nisiwa L für die Hydrophobierung der Fassadenplatten eingesetzt. Das Ziel, einen hochdichten und hochfesten Beton zu schaffen, der auch über eine schöne Oberflächenqualität verfügt, konnte im Zusammenspiel aller Produkte erreicht werden. Im Fertigteilwerk von Hering wurden insgesamt 409 Elemente gefertigt, davon 30 Prüfkörper für das IMB der RWTH Aachen, das diese getestet und ein Gutachten verfasst hat, um die Zustimmung im Einzelfall zu erlangen. Als diese Ende Februar 2018 vorlag, konnte die Produktion umgehend aufgenommen werden. Im Spätherbst 2018 wurden schlussendlich die letzten Platten durch den Fassadenspezialisten Hölscher Metallbau aus Geeste angebracht.

Sichtbeton vom Feinsten

Dass neben dem außergewöhnlichen Äußeren auch die inneren Werte des Neubaus nicht zu kurz

kommen sollten, versteht sich von selbst. Hier sollten die Betonoberflächen von sechs Wänden und 20 Stützen im Eingangsbereich sowie in den Büroräumen des Prozessmanagements, des Bereichs Concrete Industry und des Produktmanagements ihre natürliche Sichtbetonoptik beibehalten. Leider ließen sich Fehler in der Oberfläche bei der Herstellung dieser Flächen nicht ausschließen. So gab es Lunker, Kiesnester, Ankerlöcher und Kantenabbrüche. Die Firma Beko Betondesign aus Düren wurde daher damit beauftragt, mit den betonkosmetischen Produkten des Emcefix-Systems der MC die Oberflächen ins rechte Licht zu rücken. Durch die anschließende akribische Betonretusche ließen sich sowohl gespachtelte als auch spachtelfreie Betonoberflächen mit einer perfekten, homogenen und lebendigen Sichtbetonoptik versehen.

Ein weiteres Highlight sind drei Wände in Büro- und Besprechungsräumen, die mit der „Marmorkosmetik“ der MC verschönert wurden. Mit dem feinen Emcefix-Spachtel F, der in sieben verschiedenen Farbtönen erhältlich ist, und der transparenten Imprägnierung MC-Color Proof pure wurden wolkige und marmorierte Oberflächen in Betonoptik und -haptik hergestellt. So kommt auch im Inneren des neuen Gebäudes die Kompetenz der MC zum Ausdruck.

Modernes Raumkonzept

In die neue Büroetage sind das Prozessmanagement, der Logistikbereich sowie die gesamte Abteilung Concrete Industry eingezogen. „Die räumliche Zusammenlegung bietet viele Vorteile und Synergien, da diese Abteilungen täglich eng zusammenarbeiten“, unterstreicht Dr. Ekkehard zur Mühlen. Die Raumplanung spiegelt einen Teil der Supply Chain optimal wieder. Das Büroraumkonzept besteht aus modernen ergonomischen Einzel-, Zweier- und Gruppenbüros und soll die abteilungsübergreifende Kommunikation fördern und kurze Wege zwischen wichtigen Schnittstellenfunktionen schaffen, um Entscheidungen noch schneller treffen zu können. Die offene und moderne Gestaltung erlaubt Sichtkontakt und soll neben der guten Zusammenarbeit auch den Teamgedanken und das soziale Miteinander verbessern.

Zügiger Umzug

Im Oktober 2018 waren die neu entstandenen Arbeitsplätze bezugsfertig – und in nur 48 Stunden ging der interne Umzug über die Bühne. Eine logistische Meisterleistung aller Beteiligten. Seither setzt der Neubau ein optisches Highlight in der Gebäudelandschaft Am Kruppwald.

> dieter.schneider@mc-bauchemie.de
> juergen.schmiemann@mc-bauchemie.de
> jana.schuetten@mc-bauchemie.de